

## Schilddrüsenerkrankungen bei Katzen

Die Schilddrüse ist eine Hormondrüse, sie befindet sich unterhalb des Kehlkopfes beiderseits der Luftröhre. Ihre Hauptfunktion besteht in der Jodspeicherung und der Bildung der jodhaltigen Hormone Thyroxin (T4) und Trijodthyronin (T3). Diese sind bei der gesunden Katze mitverantwortlich für angemessenes Wachstum und Entwicklung der Körperzellen, Aktivierung des Zellstoffwechsels bzw. des Energiehaushaltes sowie Aktivierung des Wärmehaushaltes und Sauerstoffverbrauchs.

Bei der Katze kommen hauptsächlich Überfunktionen der Schilddrüse vor (Hyperthyreose), bei Katzen über 10 Jahren ist es eine der häufigsten hormonellen Störungen.

Die Hormonsynthese kann auf verschiedene Arten gestört sein, bei der Katze liegen in den meisten Fällen gutartige Tumoren der Schilddrüse (Adenome) zugrunde, die dann eine Erhöhung der Hormonproduktion bewirken. Eine Überproduktion beeinflusst den gesamten Organismus der Katze! Die Symptome sind ein Zeichen der beschleunigten Stoffwechselfvorgänge, die häufigsten sind wie folgt:

Gewichtsverlust (bei 80 % der Tiere) trotz erhöhter Nahrungsaufnahme (70 %), beschleunigter Herzschlag, Unruhe, Verhaltensänderungen (Ängstlichkeit oder gesteigerte Aggressivität), Erbrechen und Durchfall, vermehrtes Trinken und häufiger Urinabsatz, Hautveränderungen, ggf. auch neurologische Symptome (Anfallsgeschehen)

Bleibt die Erkrankung unbehandelt kommt es zur Schädigung vieler Organsysteme (z.B. Herz, Leber, Auge (plötzliche Blindheit durch Netzhautablösung)).

Die Diagnose wird in der Regel durch eine Überprüfung des Thyroxingehaltes im Blut (T4-Wert) gestellt, teilweise lässt sich die vergrößerte Schilddrüse fühlen.

### Therapie

Es sind drei Therapiemethoden möglich:

1. Chirurgische Schilddrüsenentfernung, diese Operation kann in den meisten Kliniken durchgeführt werden

Vorteil: die Überfunktion ist geheilt

Nachteil: Narkoserisiko insbesondere bei bestehenden Organschädigungen und Operationsrisiko (Nervenschädigung möglich, versehentliche Entfernung von anderen wichtigen Drüsen, die in der Schilddrüse liegen können); eine Unterfunktion kann als Folge auftreten (diese kann mit Tabletten behandelt werden); es kann manchmal nicht das gesamte Gewebe entfernt werden

2. Radiojodtherapie, aufgrund der hohen Strahlenschutzauflagen nur in speziellen Fachkliniken möglich

Vorteil: meist nur eine Behandlung nötig, keine dauerhafte Tabletteneingabe notwendig, keine Anästhesie und Chirurgie

Nachteil: sehr aufwendig, die Katzen müssen lange stationär bleiben

3. medikamentelle Therapie (Thyreostatika), diese Medikamente hemmen die Bildung von Schilddrüsenhormonen, sie sind einfach zu verabreichen und die Therapie kann von jedem Tierarzt durchgeführt und überwacht werden. Diese Therapieform ist daher die am häufigsten angewendete.

Vorteil: der Tierhalter kann die Therapie selbst durchführen, die Kosten sind daher geringer als bei den anderen Methoden

Nachteil: bei manchen Katzen ist die tägliche Tabletteneingabe nicht einfach bzw. unmöglich (inzwischen sind Alternativen in flüssiger Form vorhanden), Nebenwirkungen können auftreten (Erbrechen, Blutbildveränderungen, Leberschäden)

**Wie erfolgt die medikamentöse Behandlung?**

Nach gestellter Diagnose wird zunächst über einen Zeitraum von 3 Wochen das Schilddrüsenmedikament verabreicht. Dann erfolgt eine Kontrolluntersuchung und falls nötig eine Anpassung der Dosis. Für eine dauerhaft stabile Gesundheit Ihrer Katze ist eine gewissenhaft durchgeführte, lebenslange Therapie notwendig. In regelmäßigen Abständen werden das Allgemeinbefinden, die Blutwerte (T4 und je nach Situation auch weitere Werte) und der Blutdruck kontrolliert.

**WICHTIG:** Der Wirkstoff hat auch einen Einfluss auf den menschlichen Organismus. Daher sollten Sie folgendes beachten: Fassen Sie die Tabletten wenn möglich nicht mit den bloßen Händen an bzw. waschen Sie sich nach der Tabletteneingabe die Hände.

Quellen: Kraft/ Dürr, Katzenkrankheiten; Praxisleitfaden Hund und Katze